

# Gemeinderat entscheidet

## **Bebauung der Wiese am Heidgrabener MarktTreff mit seniorengerechtem Mehrfamilienhaus**

Im Februar hatten Vertreter der GbR Achter de Kark, die in Hetlingen ein seniorenübergreifendes Wohnprojekt verwirklicht haben, den Politikern des Ausschusses für Umweltschutz, Bauleitplanung und Kleingarten Heidgraben eine mögliche Bebauung der Grünfläche am MarktTreff zwischen Bürgermeister-Tesch-Straße und Am Wall mit zwei seniorengerechten Mehrfamilienhäusern vorgestellt. Die Präsentation von Achter de Kark stieß bei den Politikern des Fachausschusses auf großes Interesse. Als zu klärende Fragen für folgende Beratungen wurden die Einhaltung der Baugrenzen, die Geländeentwässerung über ausreichend große Mulden und der Schallschutz mit auf den Weg gegeben.

Im April und Mai wurde in den Fachausschuss-Sitzungen nicht öffentlich zu dem Thema beraten. Auch in der jüngsten Sitzung stand das Thema nicht auf der öffentlichen Tagesordnung. Auf Antrag der Grünen-Fraktion wurde das zu Beginn der Sitzung, an der auch Frank Bartsch von Achter de Kark teilnahm, geändert. Auch der Vorsitzende des Sozialverbands Heidgraben-Seestermöhe, Dirk Weber, hatte in der Bürgerfragestunde seine Verwunderung darüber geäußert, dass kein Beratungspunkt zur Schaffung von seniorengerechtem und bezahlbarem Wohnraum auf der Tagesordnung stehe.

In den nicht öffentlichen Beratungen war die Entscheidung gefallen, vorerst auf der Wiese am MarktTreff nur ein Mehrfamilienhaus errichten zu lassen. „Ich war immer davon ausgegangen, dass die Fläche für zwei Häuser genutzt wird. Wir sollten noch einmal prüfen, ob nicht doch Platz für zwei Gebäude in den einzuhaltenden Baugrenzen vorhanden ist“, betonte der Grünen-Politiker Gebhard Rühlow. Sein Fraktionskollege Manfred Müller verwies auf den festgestellten Bedarf an seniorengerechtem Wohnraum in der Gemeinde.

Das Anliegen, dass die Gemeinde doch die Schaffung von günstigem Wohnraum im Fokus hatte, brachte CDU-Politiker Egbert Hagen in Erinnerung. „Wurde denn ernsthaft Kontakt mit Genossenschaften aufgenommen, um günstige Wohnungen anbieten zu können?“, fragte Hagen.

Der vom Fachbereich Bauen und Liegenschaften des Amtes Geest und Marsch Südholstein zur Sitzung anwesende Verwaltungsmitarbeiter Jan-Christian Wiese gab Auskunft, dass mit einer Genossenschaft Verhandlungen geführt worden seien, diese jedoch Zeitdruck für Entscheidungen ausgeübt habe. Zwei weitere Genossenschaften seien angeschrieben worden.

„Wenn wir jetzt mit Genossenschaften neu anfangen, verlieren wir zu viel Zeit. Wir haben uns das Gebäude, das von Achter de Kark an der Pinneberger Chaussee in Moorrege gebaut wurde, angesehen. Mein Eindruck war bestens. Das Gebäude hat einen hohen Standard“, betonte Grünen-Politiker Rühlow. Auch SPD-Politikerin Ute Lohse-Roth bestätigte den Eindruck und merkte an: „Wir haben mit Achter de Kark einen Bauherrn und Vermarkter aus der unmittelbaren Region, der sich uns gut vorgestellt hat. Bei einem zweiten Objekt könnte man es ja noch einmal mit einer Genossenschaft versuchen.“ CDU-Politiker Hagen verwies darauf, dass noch keine Entscheidung getroffen worden ist, wer auf der Wiese am MarktTreff baut: „Wir müssen deutlich sagen, was wir wollen und das ist doch günstiger Wohnraum.“ In der Sitzung der Gemeindevertretung morgen, 24. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Uetersener Straße, soll ein Beschluss zu den von Achter de Kark vorgelegten Planungen für ein Mehrfamilienhaus herbeigeführt werden.

Der Vorsitzende des Ortssozialverbands Weber nahm die Politiker in die Pflicht, bei einem möglichen zweiten Wohnobjekt auf der MarktTreff-Wiese die Suche nach einer Genossenschaft als Bauträger wieder aufzugreifen. „Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum ist auch in Heidgraben vorhanden. Wir haben jüngst bei einer Unterschriftenaktion des Landesverbands für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum innerhalb von zweieinhalb Stunden vor dem MarktTreff mehr als 60 Unterschriften erhalten“, machte Weber deutlich.

*Autor: Sylvia Kaufmann*